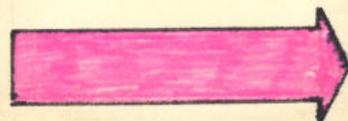


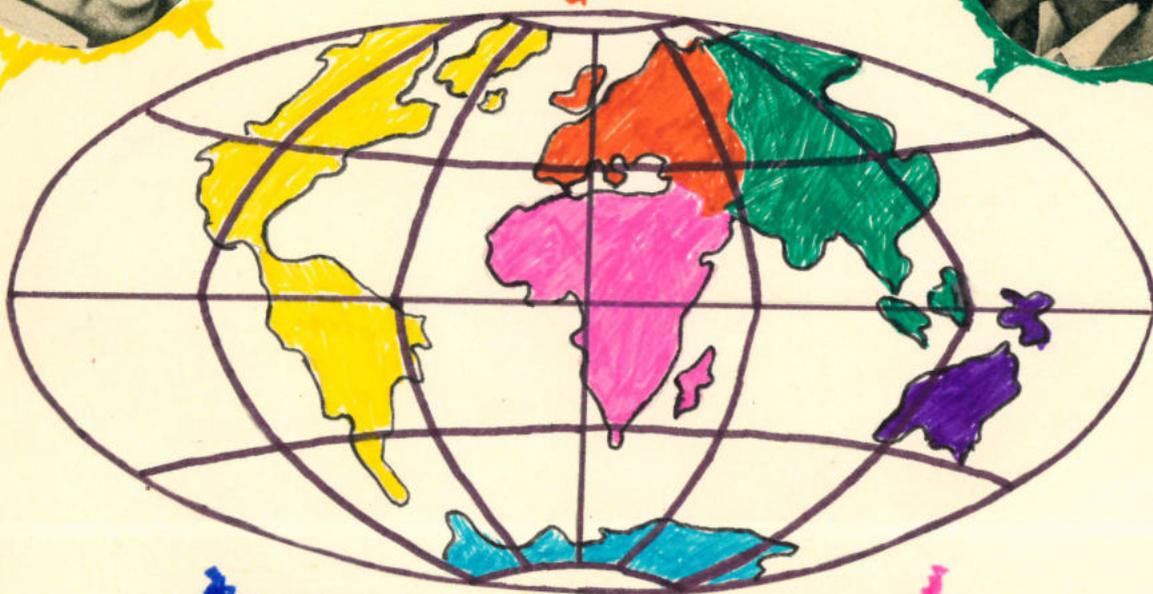
1973

Im Zeichen der X. Weltfestspiele

BUCH

DER BRIGADE





**Völker-
freundschaft**

**Dem Kollektiv gehören folgende
Kollegen an:**

- Koll. Steinkrüg, Harry - Kollektivleiter
" ständige Produktionsberatung
Koll. Schmidt, Wolfgang - Vertrauensmann
- " - Han, Heinrich - Arbeitsschutzmann
- " - Zitzke, Rudolf - Sozialmann
- " - Böme, Alfred
- " - Stache, Heinz - Mitglied der FDJ
- " - Fleck, Otto
- " - Wiedenhöft, Erhard
- " - Kessler, Harald - Kulturmann
- " - Pätzelt, Ulrich
- " - Mendel, Siegfried
- " - Kilitzka, Adalbert
- " - Liefke, Günter - Parte der
Kombinatleitung
Koll. Koch, Norbert

Wettbewerbsverpflichtungen des Kollektivs "Völkerfreundschaft" für das Jahr 1973

Der VIII. Parteitag der SED hat unserer Volkswirtschaft hohe Ziele gesetzt. Dabei kommt es besonders darauf an, daß das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes und des Wachstum der Arbeitsproduktivität, erhöht wird.

In diesem V. Jahrsplan hat das Jahr 1973 eine besondere Bedeutung, weil hier die Weichen gestellt werden, für die gute Erfüllung und zielgerichtete Übererfüllung des V. Jahrsplanes. Deshalb kommt es auch für alle Kollegen unseres Kollektivs darauf an, durch hohe Leistungen in der Produktion und durch schöpferische Mitarbeit bei der Lenkung und Leitung des Kombines ihren Beitrag zur Erfüllung dieser großen Aufgaben beizutragen.

Unter der Losung:

"Planmäßig produzieren -
klug rationalisieren -
uns allen zum Nutzen !"

Wurde die Wettbewerbsbewegung 1973 durch das Bekleidungskombinat Dresden eingeleitet. Hauptgedanke ist dabei die Erhöhung der Arbeitsproduktivität um 1 % über die planmäßige Zielstellung von 1973 hinaus. Auch in dem soz. Wettbewerb im Rahmen des Kombines haben wir uns das gleiche Ziel gestellt. Wir Mitglieder des soz. Kollektivs "Völkerfreundschaft" schließen uns diesen Grundgedanken vollinhaltlich an und machen ihn zur Grundlage unserer eigenen Verpflichtung für das Planjahr 1973.

Aber auch in anderer Hinsicht ist für uns das Jahr 1973 bedeutungsvoll.

Berlin - Hauptstadt der DDR - ist Gastgeber für die Jugend der Welt. Wir als Nahrungsmittelproduzenten haben dabei besondere Aufgaben der Versorgung und sind uns unserer Verantwortung bewußt. Die qualitäts-, sortimentsgerechte und stabile Versorgung ist für uns Verpflichtung und Ehrensache.

Die internationale Anerkennung unserer soz. DDR wird auch im Jahre 1973 weitere Fortschritte machen. Dazu haben nicht zuletzt die großen ökon. Erfolge beigetragen, die uns unter die 10 stärksten Industriestaaten der Welt brachten. Das ist uns aber gleichzeitig Verpflichtung für die Zukunft weitere Anstrengungen auf ökon. Gebiet zu unternehmen, um den Anschluß an die internationale Spitze zu halten.

Mit der allseitigen und kontinuierlichen Erfüllung der betrieblichen Planaufgaben an jedem Arbeitsplatz wollen wir aktiv und bewußt den Kampf um den Titel

"Kollektiv der sozialistischen Arbeit"

im Jahr 1973 fortsetzen und damit unseren Beitrag als Kollektiv leisten.

Wir wollen sozialistisch arbeiten, indem wir

1. den Kampf um die allseitige Planerfüllung aktivieren, um damit die materiellen Voraussetzungen für die weitere Rekonstruktion des Betriebes zu schaffen;
2. auf der Grundlage des Prinzips der gegenseitigen Hilfe und der kameradschaftlichen Zusammenarbeit anderen Kollektiven bei der Erfüllung des Produktionsplanes helfen;
3. kleine Reparaturen selbst durchführen, um längere Produktionsausfälle zu vermeiden;
4. Kollegen des Kollektivs werden aktiv an der Rekonstruktion der Weizenreinigung mitarbeiten. Wir werden unsere ganze Kraft darauf richten, die Rekonstruktion nach Möglichkeit ohne Produktionsausfall durchzuführen;
5. Die Energiekosten werden durch sparsamsten Verbrauch von Wasser, Dampf und Elektroenergie gesenkt. Die Abrechnung der Einsparung erfolgt über das Haushaltsbuch. Sie wird quartalsweise im Kollektiv ausgewertet;
6. Die Einführung des Qualitätssicherungssystems im BT I unterstützen. Die vorgegebenen Qualitätskennziffern
Weizenmehl 18,2 Punkte
Roggenmehl 18,1 Punkte
Weizengrieß 18,0 Punkte
durch kontinuierliche Überwachung des Produktionsprozesses einhalten, in dem wir die Arbeit der ehrenamtlichen Gütekontrollhelfer verstärken;
7. die uns vorgegebenen staatlichen Kennziffern im Neuererwesen - Beteiligung und Nutzen pro Kopf - 1973 erfüllen werden;
8. die Hygiene- und Arbeitsschutzanordnungen einhalten, um dadurch unnötige Arbeitskräfteausfälle zu vermeiden;

9. regelmäßig an den Brandschutzbelehrungen und Übungen teilnehmen werden. Wir werden 1973 die Voraussetzungen schaffen um als Löschgruppe die Leistungsstufe II im Brandschutz zu erreichen. Darüber hinaus werden wir zur Verbesserung des vorbeugenden Brandschutzes nach Stillsetzung der Mühlen intensive Kontrollen auf Brandgeruch vornehmen;
10. durch NAW-Einsätze dazu beitragen, daß Schwerpunktaufgaben schnell gelöst werden, wir werden 150 NAW-Stunden leisten;
11. entsprechend unserer Verpflichtung, zur Versorgung der Teilnehmer der X. Weltfestspiele, werden wir die Weizenmühle vorfristig in Betrieb nehmen und am 7.7.1973 eine Sonderschicht fahren;
12. sich das Kollektiv "Völkerfreundschaft" bereiterklärt, durch Sondereinsätze zur vollen Planerfüllung unseres Kombines beizutragen;
13. sich Kollegen bereiterklären, bei akutem Sackermangel über ihre Arbeitszeit hinaus sich als Absacker zur Verfügung stellen.

Wir wollen sozialistisch lernen, indem

1. wir monatlich eine Kollektivversammlung durchführen, auf der folgende Probleme behandelt werden:

a) aktuelle und politische Probleme	verantwortw.:	Kollektiv
b) Kontrolle Planerfüllung	"	:Koll.Steinkrug
c) Kontrolle Haushaltsbuch	"	:Koll.Steinkrug
d) Kontrolle Kollektivverpflichtungen	"	:Koll.Steinkrug
e) Behandlung betrieblicher Probleme	"	: Koll. Liefke
f) Allgemeine Probleme	"	:Koll. Steinkrug
2. die Kollegen des Kollektivs Völkerfreundschaft sich als "Löschgruppe Zitzke" an der Zivilverteidigung beteiligen;
3. Koll. Rau wird den Grundlehrgang für Arbeitsschutz besuchen mit der Zielstellung, den Befähigungsnachweis für Arbeitsschutzobleute abzulegen;

4. Koll. Koch wird einen Lehrgang der Volkshochschule besuchen, mit dem Ziel - Abschluß 10. Klasse -;
5. Koll. Steinkrug absolviert den Wiederholungslehrgang des DRK;
6. Koll. Kessler besucht einen Lehrgang für Kulturobleute.

sind Parteilehrjahr

Wir wollen sozialistisch leben, indem

1. wir uns verpflichten, unsere FDGB-Marken entsprechend der Beitragsordnung zu erwerben;
2. wir zur Vertiefung des proletarischen Internationalismus regelmäßig eine Soli-Marke erwerben werden und dabei gleich den Ø Wert an Soli-Marken auf 0,75 M steigern. Darüber hinaus werden wir bei der Zahlung der Jahresendprämie unseren Beitrag zur Solidarität leisten;
3. sich Kollegen bereiterklären, Blut zu spenden;
4. wir unsere Betriebssportgemeinschaft durch aktive Teilnahme stärken werden; *Koll. Steinbrunn in Schmidt W / Sekt von Kugeln*
5. wir zu aktuellen Anlässen eine Wandzeitung gestalten;
6. wir zahlreich an den jährlich wiederkehrenden Kampfdemonstrationen teilnehmen;
7. wir am Betriebssportfest teilnehmen;
8. wir eine Kollektivveranstaltung durchführen;
Termin: III. Quartal
9. wir eine aktuelle Ausstellung besuchen;
Termin: II. Quartal

10. wir gemeinsam Theaterbesuche organisieren;

Termin: IV. Quartal

11. wir gemeinsam mit unserem Angehörigen am Betriebsvergnügen teilnehmen.

Termin: Entsprechend dem betr. Veranstaltungsplan *gegründet 3.3.73*

12. Werbung von 1 DSF Mitglied

Unser Brigadebuch soll Spiegelbild unseres Kollektivlebens werden. Durch Zeichnungen, Bilder und Berichte wollen wir das Erlebte bei der Verwirklichung des Prinzips sozialistisch arbeiten, lernen und leben festhalten.

Dieser Kollektivvertrag gilt ab 1. ^{*Januar*} ~~März~~ 1973 und wird jährlich durch Verpflichtungen für das neue Planjahr vervollständigt. Änderungen dürfen nur mit Zustimmung aller Kollektivmitglieder vorgenommen werden.

Die vorliegende Kollektivverpflichtung für 1973 wurde am 19.2.73 im Kollektiv beraten und angenommen.

VEB
Kombinat Getreidewirtschaft
Osthafenmühlen Berlin
Betriebsgewerkschaftsleitung


Harry Steinkrug
Kollektivleiter

Die Verpflichtungen für das
Jahr 1973 wurden verteidigt.

Jelle

22. März 1973

Berlin, den 3. Januar 1973
St./Kan.

Protokoll der Kollektivversammlung
am 18. Dezember 1972 im Klubraum

Beginn: 14,00 Uhr

Ende: 15,30 Uhr

Thema:

- 1.) Aktuelle pol. Tagesfragen
- 2.) Plananlauf 1973 (Koll. Rudolf)
- 3.) Vorschläge zum Kollektivvertrag 1973
- 4.) Brigadeprobleme

Anwesend: Koll. Zitzke, Koll. Bleck, Koll. Koch, Koll. Wiedenhöft,
Koll. Stache, Koll. Pätzelt, Koll. Rau, Koll. Steinkrug,
Koll. Schmidt, W.,

Pate: Koll. Liefke

Gast: Koll. Rudolf

TOP 1

Koll. Steinkrug sprach über die Rede des Genossen Willi Stoph vor der Volkskammer über die Plandokumente für 1973. Hauptaufgabe wird sein: Erhöhung des Nationaleinkommens um 5,7 %, mehr Waren für den Bevölkerungsbedarf um 6,8 % herzustellen, Steigerung der Staatshaushaltseinnahmen auf 102,4 Milliarden Mark.

TOP 2

Koll. Rudolf über den Plananlauf des Betriebes für 1973. Dabei war wesentlich, die Bevorratung an Mehl für die Begasung 1973 und die Garantierung der Versorgung mit Mehl vor und während der X. Weltfestspiele der Jugend. Weiterhin war Gegenstand der Diskussion Baubedingungen für den Bau der neuen Weizenmühle zu schaffen und die zeitweiligen Behinderungen der Reinigungsmüller der Weizenmühle. Zur Aufstellung des Urlaubsplanes 1973 sagte Koll. Rudolf wäre es möglich allen Koll. den 3 wöchigen Jahresurlaub zu gewähren, wenn der Urlaub über das ganze Jahr verteilt wird und innerhalb der Schicht keine Überschneidungen vorkommen. Dazu kam ein Vorschlag der Koll. in der Form, daß den Winterurlaubern ein materieller Anreiz geschaffen werden sollte. Insgesamt wurde darauf orientiert, daß die Planerfüllung garantiert wird.

TOP 3

Wurde auf Vorschlag der Koll. auf einen späteren Termin verschoben, um den TOP 4 ausdiskutieren zu können.

TOP 4

Da es wiederholt zu Diskussionen über die unterschiedliche Verteilung der Prämien unter den 3 Müllerschichten gekommen ist, wurde mit Koll. Rudolf darüber beraten wie eine einheitliche Regelung geschaffen werden könnte.

Es wurde festgelegt, nicht wie bisher die Überstunden mitzubewerten, sondern nur nach dem Leistungsprinzip die regulären Stunden zur Grundlage der Bewertung zu machen. Diese Regelung tritt mit Beginn des 1. Quartals 1973 in Kraft.

Da der Klubraum zum 1. Dezember nicht für unsere Brigadefeier zur Verfügung war, wird festgelegt am 12. Januar 1973 diese Veranstaltung nachzuholen. Koll. Schmidt, W., Koll. Stache und Koll. Steinkrug stellen die Vergütung ihres NV der Brigadekasse zur Verfügung. Koll. Schmidt gibt einen Überblick über den Stand der Brigadekasse.

Steinkrug
Steinkrug

Nieder mit der imperialistischen
Aggression!

Jetzt erst recht Solidarität mit
dem Volk Vietnams!

Von diesen Zeilen ließen wir uns leiten, um
einen Beitrag zum „Wiederaufbau und
Verteidigung“ des glorreichen Vietnam zu
geben.

Unsere Spende viel in der Höhe von:

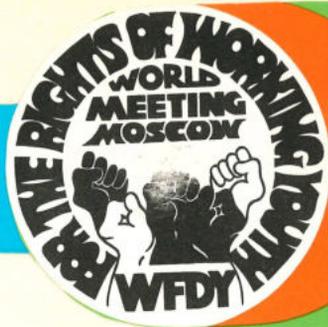
80,- Mark

sehr gut aus, und soll unsere Bereitschaft
zur Solidarität unterstreichen.

Gleichzeitig verurteilen wir die USA die
weiterhin dem Thiens-Regime die Hand
reichlich, um den soz. Aufbau zu verzögern
um sich Vorteile zu schaffen die Thien
dankt um sich zu retten vor dem totalen
Sieg eines Volkes.

Wir reichen dem Vietnamesen unsere
Hand und werden helfen ihre Ziele
zu verwirklichen.

SOLIDARISITÄT



Vietnam braucht unsere Hilfe, jetzt mehr denn je. Häuser, Straßen, Brücken u. Werke müssen erkauft werden.

Kinder tragen weiße Bänder der Trauer um's Haar geschlungen, sollen wieder fröhlich sein. Unsere Solidarität darf sich deshalb nicht auf den Griff in die Geldtasche, auf den Subkultnik oder die Sonderschicht beschränken. Denn noch immer hören und lesen wir täglich voller Sorge von Verletzungen des Pariser Abkommens durch die Saigoner Söldner von Überfällen auf Gebiete der NLF, von den Leiden der Gefangenen.

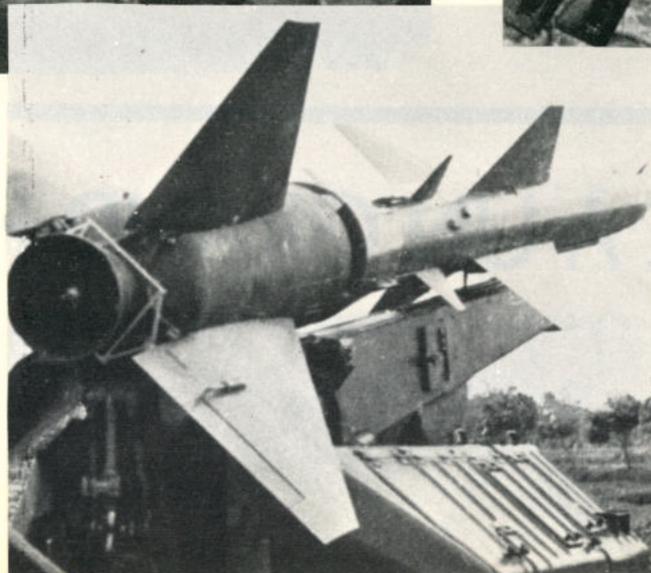
Die USA versucht das Friedensabkommen, dem sie zustimmen mußten, zu unterlaufen.

Unsere Solidarität besteht daher auch darin, daß wir den Finger auf jeden Fuchstaken des Abkommens legen und streitbar über den Frieden dieses Landes machen, dessen Menschen uns nahe stehen, uns vertraut sind, wir bewundern sie - die Lebenden und die Toten.

Sie starben für den Frieden ...



Sie werden es aufnehmen und schützen





Mister PRÄSIDENTS

Sie haben ihr Wort-,
eine Unterschrift gege-
ben - für Frieden in
Vietnam - hatten sie
sich daran

Eine Welt macht mit,
ihre Solidarität damit
das aufgehaut wird

was ihre Söldner zerstört haben, ihre Bomben,
ihre Granaten - hatten sie sich an das Pariser
Abkommen



Denken sie daran Eine Welt macht mit

P r o t o k o l l

der Kollektivversammlung vom 19.2.1973

Beginn: 14.00 Uhr Ende: 15.50 Uhr

Tagesordnung: 1.) Aktuelle polit. Tagesfragen
 2.) Erarbeitung der Kollektivverpflichtungen
 für das Jahr 1973
 3.) Rechenschaftslegung über den Plan 1972
 4.) Brigadeprobleme

Anwesend: Koll. Rau, Koll. Bleck, Koll. Zitzke, Koll. Liefke,
 Koll. Steinkrug, Koll. Koch, Koll. Kulitzka,

Gast: Koll. Rudolf

TOP 1

Kollege Steinkrug eröffnet die Versammlung und spricht zum Punkt 1.) über die US-Dollarkrise und die Auswirkungen. Die "Tribüne" vom 19. Februar 1973 schreibt dazu:
Die Last der Krise trägt in erster Linie die BRD und Japan und in der Endphase tragen die Brüder der jeweiligen Staaten den Hauptteil der eintretenden Verluste. Koll. Liefke gibt dazu noch detaillierte Erklärungen.

TOP 2

Entfällt wegen zu geringer Beteiligung der Kollektivmitglieder.

TOP 3

Koll. Rudolf gibt Rechenschaft über den Planablauf 1972

Es wurden mehr bzw. weniger erbracht an Weizenprodukte

Weizenmehl + 2624 t

Roggenmehl - 724 t

Kleinabpackung - 115 t

Koll. Rudolf erklärt dazu warum die Über- bzw. Untererfüllung zustande kam.

Gleichzeitig wurde kritisch zur Kenntnis genommen das Qualitätsab-schläge gezahlt wurden die das Betriebsergebnis negativ beein-flußt haben.

Zukünftig soll ein größeres Augenmerk auf die Zusammenstellung der Getreidemahlposten nach Qualität der Getreidepartien gelegt werden. Auch eine gute Abstimmung zwischen Untermüller, Walzenführer und Reinigungswäscher würde hier eine positive Beeinflussung der Mehlqualität in Bezug auf Feuchte und Helligkeit bringen.

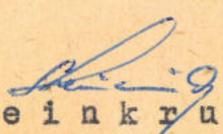
Nicht zu übersehen werden darf aber auch, daß die eingehenden Ge-treidepartien nicht die gewünschte Qualität aufweisen, was sich zwangsläufig negativ auf das Endprodukt Mehl auswirkt.

Angesprochen wurden die Neuerervorschläge und deren Auswirkungen in der Produktion.

Weiter wurden Probleme des betrieblichen Arbeitsschutzes besprochen. Kritische Bemerkungen wurden laut zum Thema "Nachtschichtverpflegung".

TOP 4

Als neuer Koll. des Kollektivs wurde der Koll. Adalbert Kulitzka vorgestellt, die Aufnahme soll in der nächsten Versammlung erfolgen.


S t e i n k r u g

Anträge zur Auszeichnung mit dem Staatstitel bzw. zur Bestätigung der realisierten Verpflichtungen wurden termingerecht von 5 Kollektiven bis zum 31. Januar 1973 gestellt.

Den Antrag zur Auszeichnung stellten die Kollektive:

Lunik	- Mühle BT I
Weigel	- Kleinabpackung BT I
Seelenbinder	- Transport BT I
Liebknecht	- Beschaffung BT I

Den Antrag auf Bestätigung stellte das Kollektiv:

Luxemburg	- Verwaltung Ökonomie BT I
-----------	----------------------------

Der Beschluß, der am 14.2.1973 durch die BGL bestätigt wurde, legt fest, das Kollektiv

W. Seelenbinder mit dem Staatstitel zu ehren
und dem Kollektiv

R. Luxemburg die Bestätigung zu erteilen.

Die materielle Anerkennung erfolgt entsprechend der Prämienordnung. Darüber hinaus wurde beschlossen, in besonderer Würdigung der Leistungen der Kollektive, die Sieger der Wettbewerbsauswertung des Jahres 1972 geworden sind, diese durch eine betriebliche Auszeichnung zu ehren.

An dieser Auswertung nehmen alle Kollektive, die um den Staatstitel kämpfen, außer den beiden vorgeschlagenen, teil.

Der Termin für die Abgabe der Tagebücher ist im BKV und im letzten Auswertungsprotokoll vom 25. 7. 1972 mit dem 20. 2. 1973 festgelegt. Die Auswertung wurde in der BGL-Sitzung am 14. 2. 1973 für den 21. 2. 1973 vorgesehen.

23 Kollektive hatten im März 1972 ihre Verpflichtungen verteidigt. 3 davon haben den Kampf um den Titel eingestellt. Die sind die Kollektive

Roter Oktober	- Schälühle, BT II
Clara Zetkin	- Röstabteilung, BT III
Heinrich Mann	- Einback, rot, BT III

Mit diesen Kollektiven sollten Aussprachen geführt werden, um zu sichern, daß sie 1973 wieder an der Bewegung "Sozialistisch arbeiten, lernen und leben" teilnehmen.

Am Tage der Auswertung lagen dem betrieblichen Gremium darüber hinaus folgende Brigadebücher nicht vor:

Protokoll

über die Auswertung des Wettbewerbes der Kollektive
im Kampf um den Staatstitel
- Bewertungszeitraum 1.7. - 31.12.1972 -

Lfd. Nr.	BT	Name	Kollektiv Leiter	besteht seit d.	Mit- glieder	letzte Ausz. 30.6.	DSF Mitgl.
----------	----	------	---------------------	--------------------	-----------------	--------------------------	---------------

Produktion

Ges. W. J.

1	I	Lunik	Stiller	1. 3.61	17	2	1	5	7
2	I	Wikerfreundschaft	Steinkrug	1. 3.61	13	-	1	-	2
3	I	Glück zu	Müller, K.H.	1.3.61	18	2	2	4	8
4	I	Weigel	Purbs	1. 3.61	13	8	3	2	4
5	I	Seelenbinder	Burtzlaff	8. 5.65	29	-	2	2	16
6	I	Thälmann	Feierabend	1. 3.71	23	1	1	8	10
7	I	Neue Technik	Tulke	1. 3.69	15	-	1	-	5
8	I	Lumumba	Schulz, F.	1. 3.61	16	3	2	8	5
9	I	Cppi	Böhm	20. 8.68	16	12	2	5	8
10	II	Davis	Kunkel	1. 1.72	25	18	8	3	18
11	III	D S F	Oehlke	1. 5.69	12	8	2	-	11
12	III	Berliner Bär	Müller, E.	1. 5.71	16	13	2	7	5
13	III	Solidarität	Meyer, H.	1. 5.67	12	-	-	-	1
14	S	Alt Stralau	Herrmann, H.	1. 3.61	10	2	-	6	4
15	ZL	Einigkeit	Maschinski	1. 4.66	25	4	8	1	24
					250	73	35		128

Verwaltung

1	I	Luxemburg	Peters	1. 5.62	12	9	-	1	12
2	I	Liebknecht	Fischer	15. 1.68	7	4	-	2	7
3	I	VI. Parteitag	Hoffmann	22. 1.63	8	6	1	3	7
4	I	Saefkow	Nowald	1. 4.69	16	5	1	-	16
5	II	Kollwitz	Dietrich	7.10.68	19	16	-	3	6
					62	40	2		48
Gesamt:					312	113	37		176

=== === ==

===

Ist-Beschäftigte per 31. 12. 1972 = 464 Personen. Danach sind
67,2 % der Gesamtbeschäftigten in Kollektiven zusammengeschlossen.

Neue Technik - Handwerker, BT I
P. Lumumba - Kraftfahrer, BT I
Solidarität - Handwerker, BT III

Somit nahmen insgesamt 17 von 20 der um den Staatstitel kämpfenden Kollektive an der Auswertung teil.

Das betriebliche Gremium setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

BGL Stellvertreter d. Vorsitzenden - Kollege Peters
AGL-Vorsitzende, BT III - Kollegin Müller, E.
BPO Parteisekretär - Kollege Skirde

Kombinatsleitung

- Ltr. d. Abt. Arbeitsökonomie - Kollege Stolzenburg
Verantw. f. Wettbewerb - Kollegin Marciniak

Die Grundlage für die Auswertung bildeten die im März 1972 verteidigten Verpflichtungen sowie die eingereichten Kollektivbücher.

Festgelegt wurde, daß alle Kollektive, die an der Auswertung teilnahmen, materielle Anerkennungen erhalten.

Die Auswertung hatte folgendes Ergebnis:

Beste Kollektive des Kombinates im Jahre 1972

	<u>Je Mitglied</u>	<u>Gesamt</u>
- H. Weigel	40,-- M	520,--
- Berliner Bär	40,-- M	640,--
- Karl Liebknecht	40,-- M	280,--

Wettbewerbssieger 2. Halbjahr 1972

<u>1. Platz</u> - Einigkeit	12,-- M	300,--
- Glück zu	12,-- M	220,--
- K. Kollwitz	12,-- M	230,--

2. Platz

- Coppi	10,-- M	160,--
- Davis	10,-- M	250,--
- Saefkow	10,-- M	160,--

	<u>Je Mitglied</u>	<u>gesamt</u>
<u>3. Platz</u> - Lunik	9,--	155,--
- VI. Parteitag	9,--	75,--
<u>4. Platz</u>		
- Thälmann	8,--	185,--
<u>5. Platz</u>		
- Alt Stralau	7,--	70,--
- Völkerfreundschaft	7,--	95,--
<u>8. Platz</u>		
- D S F	4,--	50,--
	gesamt:	3.390,--

Die Überreichung der materiellen Anerkennungen erfolgt auf der Jahresabschlussveranstaltung des Kombinates im Gesellschaftshaus Grünau am 3.3.1973. Die Mittel sind für Veranstaltungen, die der weiteren Festigung der Kollektive dienen, zu verwenden.

Die Abgabe der Verpflichtungen für 1973 hat bis zum 28. Februar 1973 zu erfolgen. Die Verteidigung ist für Ende März 1973 vorgesehen.

Die nächste Wettbewerbsauswertung für die Beurteilung der gezeigten Leistungen im Zeitraum 1.1. - 30. 6. 1973 erfolgt am 23.7.1973. Die Abgabe der Kollektifbücher hat bis zum 20. 7. 1973 zu erfolgen.

W. Keller
 Z e l l e
 Auswertungskommission

PS:
 Die Hinweise zur Auswertung des 2. Halbjahres 1972 werden den Kollektiven in einer Analyse bei der Verteidigung der 73'er Verpflichtungen gesondert übergeben.

Willi Grünhagen

05.03.73



Am März dieses Jahres erhielten wir die
traurige Nachricht vom Tode unseres
Kollegen Willi Grünhagen.

Für uns unfaßbar und schmerzlich wahr, wie
es Erinnerungen und Erlebnisse mit diesem
guten Menschen waren.

Der Verstorbene war beliebt und geachtet
durch seine Sachlichkeit und Aufnahmigkeit,
er war auch stets bereit jüngeren Menschen
zu helfen wo es ihm nur möglich war und
die Zeit es zuließ. Durch seinem Temperament
und Witz verstand er es die Arbeit
angenehm und lustig zu gestalten.

Wir werden unsern Willi nicht vergessen,
seine Taten nicht wie auch nicht
sein Leben.

Anlässlich der Beisetzung des Koll. Grünhagen traf sich das Kollektiv „Völkerfreundschaft“ um Ihrem Arbeitskammrad, Freund u. Bekannten die letzte Ehre zu erweisen.

Mit Blumen u. Kränzen sollte es das letzte
„Dankeschön“

für seine verbrachten Leistungen sein.

Allen von uns traf es schmerzlich, war er doch im August 1972 noch tätig, kämpfte mit uns um den Titel „Kollektiv des soz. Arbeit“ und nahm mit seiner Ehefrau an dem Brigadeausflug teil.

Mit dem Tode des Kollegen wächst aber auch gleichfalls die Verpflichtung den Hinterbliebenen jegliche Unterstützung u. Hilfe anzubieten um den Schmerz zu lindern.

Der Koll. Steinkrug versicherte dies auch mit allem nachdruck der Ehefrau; sprach im Namen der Brigade unser tiefstes Beileid aus.

In dem darauf folgenden Beisammensein gab es dann Gespräche die, die Erlebnisse wachriefen und bewiesen das unser Willi beliebt u. unvergesslich bleibt.

Herzlichen Dank
für die erwiesene Aufmerksamkeit

Es freut mich sehr, dass die Kollegen
meinen lieben Mann nicht vergessen haben.
Es war nur eine kurze Zeit, die uns
Beiden verpönt war, die letzten Jahre

An die

Fräulein von Herrn Honigsig
Erfahrungswellen

1017 Berlin

Mittwoch. 8/10



Betriebsfeier

1973



Ich schäme mich so sehr, weil ich
zu spät gekommen bin...



Am 5. März 1973 fand in Grünau unsere diesjährige Betriebsfeier statt, um unsere erreichten Ergebnisse u. Erfolge auszuwerten u. zu feiern.

Der Gen. Meesch eröffnete um 19.00 Uhr diese Veranstaltung mit einem Dankeschön an allen Betriebsangehörigen des Kombinates Getreidemirtschaft. Gleichzeitig gab er die Ergebnisse bekannt u. deutet in diesem Zusammenhang darauf hin, daß im Jahr 1973 höhere Ziele gesteckt wurden um ein Beitrag zur Sicherung der Weltfestspiele zu geben. Gerade als Lebensmittelbetrieb ist das eine schwierige Aufgabe u. verlangt von allen Angehörigen höchste Anstrengung.

Die feierliche Eröffnung gab dann den Anstoß zum manneterem Streiken.

Leider verpaßten einige Kollegen total den Anschluß (man kann sehr spät).

Die Stimmung war dadurch natürlich nicht getrübt; im Gegenteil; es lief auf vollen Touren wie wir es im Kollektiv gewohnt waren. So hatten wir unsere Freude an diesem angenehmen und unterhaltsamen Fest und konnten mit recht sagen „es war prima“.

Aber jedes Fest hat ein Ende, so auch dieses und wir können nur unsere Kraft einsetzen um unsere Ergebnisse noch zu überbieten und ein gleiches zu erleben.



URKUNDE

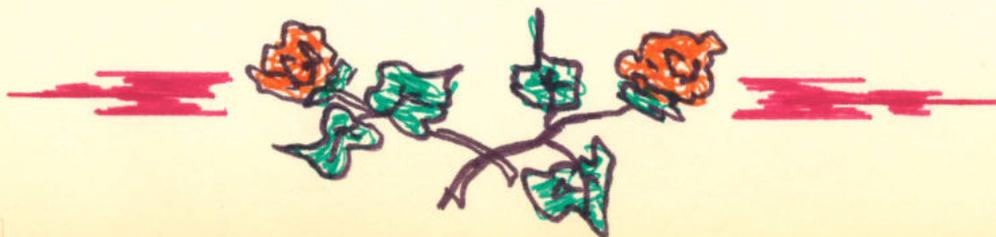
Anläßlich der
Leistungsbewertung
im Kampf um den
„Staatslitel“
belegte das Kollektiv
„Völkerfreundschaft“
den
5. Platz

Berlin, den 3. März 1973

VEB Kombinat Getreidewirtschaft
Osthafenmühlen Berlin


Hauptdirektor


BGL-Vorsitzender



Verbesserungsvorschlag

Unsere Verpflichtungen im Jahr 1973 haben hohe Ziele, die nur im Kollektiv zu erreichen sind. Es ist nicht verwunderlich, daß auch Einzelinitiativen einiger Kollegen dem Kollektiv nützlich sind.

So zum Beispiel hat der Kollege Rau bei seinen Reperaturarbeiten an den Sichtern einige Mängel an den Siebrahmen und deren Abdichtung bemerkt, (der Kollege Rau arbeitet als Sichter Müller). Beim Herausnehmen der Siebe war zu erkennen, daß einige Bürsten nicht einwandfrei arbeiteten. Die Siebe waren verstaubt oder sogar schon zugesetzt, so daß die Sichtung stark eingeschränkt wurde und die Qualität einen negativen Einfluss bekam. Beim Einlegen der neuen Siebe bestätigten sich dann die Feststellungen. Die Siebe wurden nicht mit dem richtigen Streifen (oder einem zu starkem) versehen, waren deshalb zu hoch und die Bürsten hatten keinen Angriffspunkt für ihren Lauf.

So ist es nun erforderlich, die Siebe mit dünnen Streifen zu versehen, um eine einwandfreie Sichtung zu garantieren.

Der Kollege Rau reichte das als Neuerer vorschlag ein.

- Der Plan wurde mit positivem Ergebnis realisiert.

P r o t o k o l l

der Kollektivversammlung vom 12. März 1973

Beginn: 14.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr

Tagesordnung: 1.) Aktuelle polit. Tagesfragen
2.) Aufstellung des Kollektivvertrages 1973
3.) Aufnahme Koll. Kulitzka in das Kollektiv
4.) Planung des Kollektivausfluges 1973

Anwesend: Koll. Schmidt, W., Koll. Staache, Koll. Bleck, Koll. Rau, Koll. Zitzke, Koll. Steinkrug, Koll. Kulitzka, Koll. Koch, Koll. Pätzl.

TOP 1

Koll. Steinkrug eröffnet die Versammlung und spricht zum Friedensabkommen zwischen der DRV und den USA. Dabei wurde kritisch zur Kenntnis genommen, daß die USA das Abkommen Mißachten durch eine Verzögerung der Einstellung der Bombenabwürfe. Auch wurden die Bedingungen der Gefangenenentlassungen nicht eingehalten.

TOP 2

Koll. Steinkrug legt die überarbeiteten Kollektivverpflichtungen den Anwesenden vor. Einzelne Punkte werden noch verändert, aber ansonsten findet der vorliegende Plan die Zustimmung aller Kollektivmitglieder.

TOP 3

Koll. Kulitzka der bereits 2 Monate im Kollektiv arbeitet wird durch Handzeichen (100 % Zustimmung) in das Kollektiv "Völkerfreundschaft" aufgenommen. Koll. Kulitzka verspricht seine ganze Kraft für das Kollektiv einzusetzen.

TOP 4

Es wird vorgeschlagen einen kombinierten Bus- Dampferausflug nach Bad-Saarow zu unternehmen. Da keine geeigneten Prospekte vorliegen erklärt Koll. Rau diese zu besorgen und nach der Einsichtnahme erst eine endgültige Entscheidung zu treffen im Kollektiv.


S t e i n k r u g

Beitrag zu den Verpflichtungen

Im Rahmen unserer Verpflichtungen des Jahres 1973 hat das Kollektiv „Völkerfreundschaft“ im I. Quartal mit 611 Überstunden dazu beigetragen, den Produktionsablauf zu sichern und hat damit einen guten Schritt zur Planerfüllung getan. Speziell beim Absacken von Mehlprodukten zeigten einige Kollegen große Initiative, weil diese Tätigkeit Hauptschwerpunkt der Arbeit in unserem Betrieb ist. Auch wichtige Reperatur- und Reinigungsarbeiten, die notwendig sind, um eine qualitätsgerechte Produktion zu garantieren, wurden in großem Umfang ausgeführt. Besonders erwähnenswert ist die Bereitschaft aller Kollegen im Monat März gewesen, wo eine unvorhergesehene Sonderschicht notwendig war, um einen reibungslosen Ablauf des Waggontransportes zu ermöglichen und damit lange Wartezeiten auszuschließen.

Mit unseren bisherigen Leistungen kamen wir unseren Verpflichtungen nach und wir werden bemüht sein, auch in unserer weiteren Arbeit unser Jahresendziel zu erreichen.

	Januar	Februar	März
Überstunden 1973	238	183	190

Gesamtleistung: 611 Std.

MÜLLER

SORGEN

Was denn "Sacken" ???
Das lerne ich nie...
(und der ist dabei)

Keine Angst Keule -
wirst dich schon dran
gewöhnen ...



Viele könnten helfen...

Müssen es immer die "Selben" sein

P r o t o k o l l
der Kollektivversammlung am 24. April 1973
Beginn: 14,00 Uhr Ende: 16,00 Uhr

- Thema: 1.) Betriebl. Probleme
2.) Festlegung Brigadeausflug
3.) Brigadeprobleme

Anwesend:

- Punkt 1.) Koll. Steinkrug eröffnet die Versammlung und erteilt Koll. Rudolf das Wort.
Kollege Rudolf spricht über die Verpflichtung zur Einsparung von Energie und gibt Hinweise wie dieses erreicht werden kann. Dazu wird ausgeführt, daß die Einsparung Eingang ins Haushaltsbuch findet und damit ein materieller Anreiz geschaffen ist.
Weiter führt Kollege Rudolf aus, daß alle Kollegen zukünftig ihre Betriebsausweise beim Betreten des Betriebes vorzuzeigen haben. Kollegen die Ihre Ausweise nicht in Ordnung haben, werden aufgefordert dieses schnellstens nachzuholen. Die Kollegen werden aufgefordert Betriebsfremde nicht ohne Begleitung eines Kollegen des Betriebes auf dem Werkgelände zu dulden.
- Punkt 2.) Kollege Steinkrug gibt an Hand des Informationsheftes der BVB die Fahrten bekannt, die in die weitere oder nähere Umgebung führen. Die angebotenen Fahrten entsprachen nicht den Wünschen der Kollegen. Deshalb wurde der Vorschlag gemacht beim Reisebüro einen Ausflug zu erkunden, eventuell Reiseziel Stettin VR Polen.
Kollege Schmidt gibt eine Übersicht über den Stand der Kollektivkasse.

S t e i n k r u g

Es werde Licht:



25.04.73

Flusgerechnet ich schreibfaules Stück soll etwas für das Brigadebuch schreiben.

Unser Brigadebuchführer; daß klingt ja gar nicht; unser Brigadesekretär - zu amtlich; unser Protokollant - zu dienstlich; unser, ja jetzt habe ich das Wort - unser Chronist sagte „schreibe etwas“.

Er sagt das so, als ob es ganz leicht wäre einfach zu schreiben.

Nun schlütfe ich starken Tee und qualme wie ein kaputter Filter, nur um einen Bericht für unseren Chronisten zu schreiben.

Jede Brigade schreibt ihre eigene Chronik, die Chronik der Arbeit u. des Lebens der Brigade, denn keine Brigade gleicht einem Ei wie dem anderen. Der Volksmund sagt es jedenfalls dass Eier sich gleichen.

Aber wissenschaftlich gibt es viele Sorten Eier. Welche von Zwerghühnern, braunen weißen und gesprenkelten Legehennen. Gleichen sich die Eier? Nein. Sie sind verschieden in Form, Farbe u. Gewicht. Und manchmal sind auch faule dabei, doch das ist selten.

Nun wollte ich gar keine dialektische Abhandlung über Eier oder deren Verwendungszwecke schreiben, sondern daß ich in der gesamten Mühle Leuchtstofflampen wechsle. Warum? Der Sicherheitsinspektor gestattet es wegen

eventuellen elektr. Unfälle nicht, daß Kollegen die Lampen selbst wechseln.

Ehe ich in die Osthafenmühle kam, arbeitete ich im Kraftwerk. Und so wurde mir gestattet, die verbrauchten Lampen auszutauschen. Meines Erachtens ist es Unsinn, wenn die Kollegen die Lampen nicht durch neue ersetzen dürfen. Wieviele Leuchtstofflampen haben schon in den Haushalten Eingang gefunden und noch finden werden. Dürfte diese Arbeit nur vom Fachmann vorgenommen werden, wären bald manche Wohnungen dunkler und man müßte im Dienstleistungskombinat mit jeglicher Reparatur noch länger warten.

Vielleicht fehlt unserem Sicherheitsinspektor zum Wiedertun seiner Anweisung etwas der Mut u. etwas „Erleuchtung“. Beim wechseln einer Leuchtstoffröhre kann in keiner Form ein Kollege durch Spannung gefährdet werden.

Da wir im Werk I nur unseren Meister Grünberg haben und dieser mit Arbeit in seinem Elektrofach überhäuft ist, endlanste ich ihm durch die Arbeit des Leuchtstoffwechselns. Es flackert auf den Böden nicht so lange und überall ist jederzeit gut Licht.

Meister Grünberg ist ein ganz kleinwenig entlastet und der Unfallgefahr durch schlechte Arbeitsplatzbeleuchtung vorgebeugt.

1. Mai - Kampftag der A.-Klasse

Am 29. Mai 1973 fand in der Kantine der Osthafen-
mühle Werk I unsere Maifeier statt.

Von der Arbeitszeit, die wir hinter uns hatten, etwas
müde ging das Kollektiv zu dieser Feier.

Manch einer mühsam, ein anderer lustig und
der Fest...

Noch als wir am Tisch saßen, war die Arbeits-
müdigkeit vergessen u. die gute Laune auf vollen
Sowen, obwohl es noch kein Bier gab.

Unser ABK-Vorsitzender, Koll. Zelle, eröffnete
die Feierstunde u. übergab das Wort unserem
Hauptdirektor, Koll. Mesch.

Dieser dankte allen Betriebsangehörigen für die
bisherigen Leistungen u. rief gleichzeitig an,
weitere Saten zur Erfüllung des Jahresplanes
folgen zu lassen.

Nach für unser Kollektiv ist es eine Verpflich-
tung die vor uns stehenden Aufgaben zu
meistern. Insbesondere gilt es für die X. Welt-
festspiele, den erhöhten Mehlverbrauch in
Qualität u. Quantität abzusichern.

Die anschließende Auszeichnung der besten
Produktionsarbeiter war für uns erfreulich,
denn unser Koll. Wolfgang Schmidt wurde
als Aktivist und unser Koll. Judis Kitzke

als Testarbeiter gehört.

So war es noch ein besonderer Grund zum feiern, und dabei vergingen die Stunden beim Sana wie im Fluge, daß wir nur sagen können: Beim nächsten mal sind wir wieder dabei.

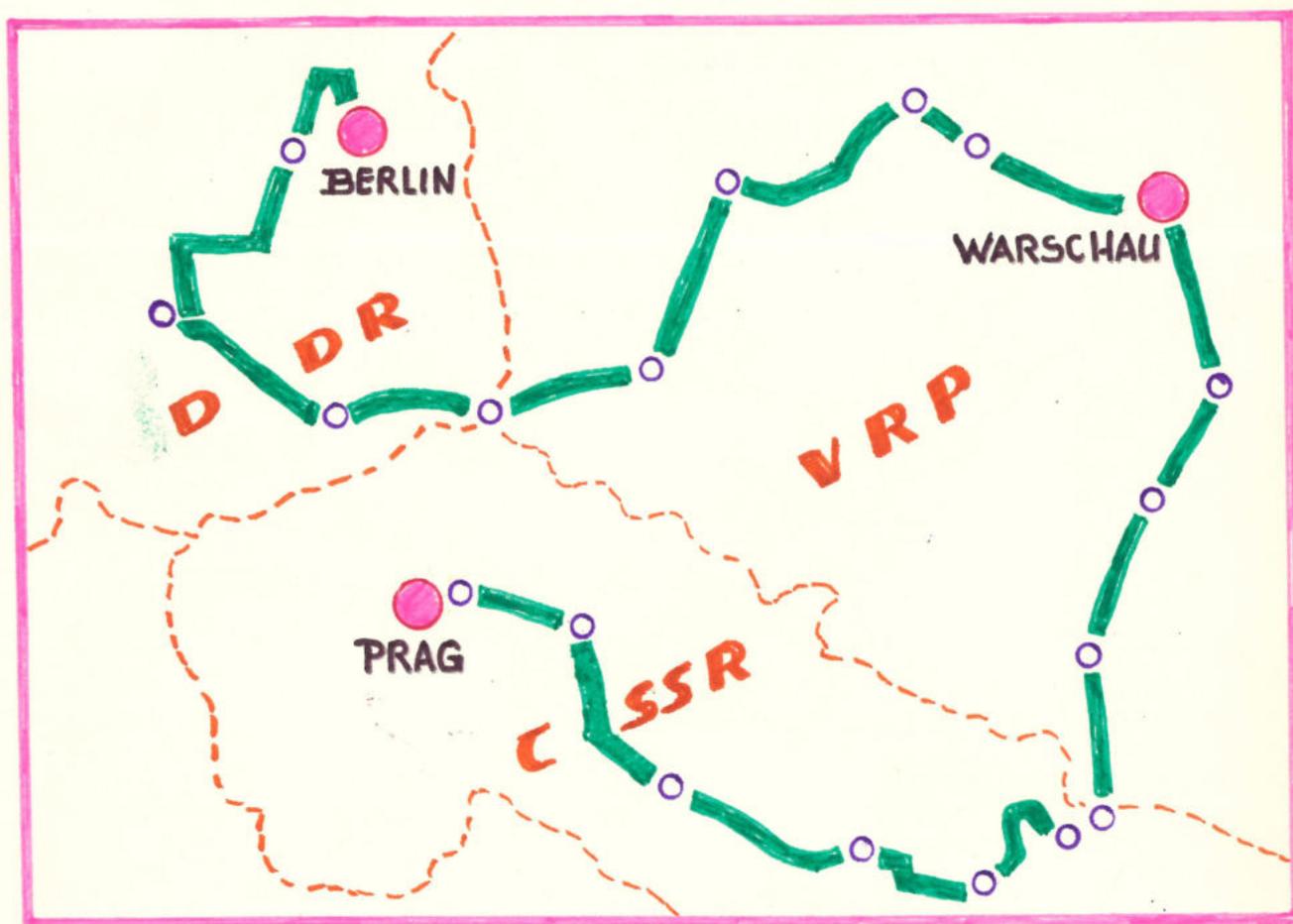


Mittwoch war dann der 1. Mai, ein Kampftag der Arbeiterklasse gegen Ausbeutung, Reaktion und für die Durchsetzung des 8-Stundentag, ein -historischer Tag-.

In manchen Kap. länder hat der 1. Mai an Bedeutung verloren, er wurde verkümmert, d.h. man betrachtet den 1. Mai nicht mehr als Kampftag der Arbeiterklasse, sondern man feiert diesen Tag mit einem Ausflug nebenbei ins Grüne.

Wenn wir den 1. Mai feiern, dann als Kampftag der Arbeiterklasse über unsere Errungenschaften, als Sieg über Reaktion und Ausbeutung. Den 1. Mai feierlich zu begehen heißt auch internationale Solidarität und Verbundenheit mit den Werktätigen in den Kap. ländern. Deshalb nahmen wir an der Maidemonstration 1973 teil, um auch so zu zeigen was die geschlossene Arbeiterklasse für Siege erringen kann.

09. MAÍ
26. MAÍ



DIE FAHRT FÜR DEN
FRIEDEN
FREUNDSCHAFT
SOLIDARITÄT

Ta Szurkowski der Held des Tages

Mit Michailow nach 16 Jahren wi

Sieg für den Italic

Bulgare im Trikot des S

ender Australier A

sechsten Platz vorgestoßen

Ballard:

das 'Gelbe'

blauen Trikots / DDR zurückgefallen,

Energie

Polnische Manns
Fiedler nach Stu

Start bis zum Ziel

eger Lichtschow als erster Etappensieger

Briten

min gut

Überroll um Huschkes Sieg
DDR-Mannschaft

im Pech

Lichtschows fünfter Etappensieg

Eine Raserei

logsieger Szurkowski folgte

8 km/h! Aber DDR-

Valeri Lichtschow das Stadionduell gegen Rys

Sieg



DAS WAR DIE

FRIEDENSFAHRT

**Zum glanzvollsten Klang
ein zweiter Rang für Wesemann**



Dramatischer Ausklang: Hinter Lichtschow stürzt im Endspurt der Belgier Dillen

Foto: ND/Behrendt

Diskussionen und Meinungen vor, während und nach der Etappe

Zwei Mannschaften standen im Vordergrund

Von Bernhard Eckstein

Zwei Mannschaften standen für mich auf dieser 26. Friedensfahrt im Vordergrund. An erster Stelle muß man natürlich das polnische Sextett nennen, das mit einer Ausgeglichenheit ohnegleichen und mit einer derart imponierenden Rennübersicht fuhr, daß sich mir die Parallele zur DDR-Mannschaft des Jahres 1960 aufdrängt. Man muß noch hinzufügen, daß das polnische Kollektiv nicht zuletzt durch die Begeisterung der am Straßenrand stehenden Menschen zu dieser Höchstform gefunden hat.

Als zweite Mannschaft verdient die UdSSR eine Sonderwürdigung, da sie den größeren Teil des Rennens auf nur vier Mann angewiesen war. Aus der Sicht meiner eigenen Erfahrungen möchte ich hier betonen, daß das ein

schweres Handicap bedeutet. Immerhin müssen zwei erstklassige Rennfahrer voll ersetzt werden. Dennoch verstanden es Gorelow, Scharafulin und Neljubin, den großartigen Lichtschow immer wieder bei Prämienspurts und zum Endkampf im Stadion so zu unterstützen, daß er die richtige Ausgangsposition gewinnen konnte. Der zweite Platz der Sowjetunion belegt ihre außerordentliche Kampfstärke.

Szurkowski – vielseitig, schnell, mit Rennübersicht

Von Manfred Weißleder

Er gewann den Prolog und fuhr von Prag bis Berlin im Gelben Trikot. Lediglich im Interesse der Mannschaftswertung gab er es zweimal für je 24 Stunden ab, was ihn als einen hervorragenden Kollektivfahrer auszeich-

net. Wer will das nicht bewundern? Aber nicht nur beim Zeitfahren, auch an Steigungen bewies er mit vielen Zeitgutschriften bei Bergwertungen seine Klettererqualitäten. Und er kann spurten. Im Stadion und bei Prämiensprints auf der Straße gab er davon so manche Kostprobe. Dazu hat er stets eine gute Rennübersicht, führt seine Mannschaftskameraden in den entscheidenden Momenten zur Offensive.

Der polnische Straßenrennsport hatte mit Krolak, Wilczewski, Gazda, Hanusik und Czechowski schon in der Vergangenheit gute Straßenfahrer. Szurkowski hat nun sicher nicht nur für Polen höchste Maßstäbe bei Etappenfahrten gesetzt. Schließlich war er für viele schon vorher Favorit, für die meisten spätestens nach vier, fünf Etappen. Er hat diese Favoritenrolle trotz der sechs Etappensiege des phantastischen Lichtschow glänzend bestätigt. Ein großer Sieger!

So schnitten die Ländermannschaften ab

	Die Platzierung auf den einzelnen Etappen																Die Platzierung in der Gesamtwertung																			
	Pr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Ep.	Pr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Ep.
Polen	2	4	6	4	1	3	5	2	1	1	2	1	2	1	5	8	4	3	2	2	2	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
UdSSR	1	1	4	9	6	1	1	1	2	6	5	2	6	7	1	3	1	1	1	1	1	6	7	4	4	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
CSSR	4	2	7	2	2	7	4	4	6	4	6	4	5	3	4	9	2	4	4	4	7	1	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Frankreich	8	8	5	3	10	4	3	6	5	5	3	3	3	6	2	4	10	5	8	7	8	2	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Belgien	13	3	8	1	7	2	2	9	8	7	1	5	11	5	6	1	3	7	13	12	12	3	3	3	3	4	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5
DDR	3	6	9	10	9	5	6	5	3	8	10	6	1	2	8	5	5	2	3	3	3	8	10	10	10	6	5	5	6	6	6	6	6	6	6	
Bulgarien	6	14	2	14	8	10	9	3	10	2	13	9	9	8	7	2	12	8	6	6	5	10	11	11	11	7	8	7	7	7	7	7	7	7	7	
Italien	5	9	1	7	14	8	8	10	7	11	8	8	7	11	3	11	8	11	5	5	4	5	9	9	8	10	9	10	9	8	8	8	8	8	8	8
Ungarn	9	15	14	5	5	9	12	12	4	13	14	12	8	13	11	10	11	6	9	8	9	9	6	7	7	9	7	8	8	9	9	9	9	9	9	9
Rumänien	16	7	12	8	3	6	14	7	13	10	7	11	10	10	9	7	7	12	16	15	15	11	8	8	9	8	11	11	11	10	10	10	10	10	10	10
Niederlande	12	12	13	11	12	12	11	8	12	3	4	7	4	9	10	6	9	13	12	11	11	13	12	12	12	12	12	12	12	11	11	11	11	11	11	11
Großbritannien	10	5	3	6	4	14	13	13	9	9	15	13	14	16	13	13	14	9	10	9	6	7	4	6	6	11	10	9	10	12	12	12	12	12	12	12
Australien	14	10	10	13	13	7	11	14	12	9	10	13	4	14	12	6	14	14	13	13	14	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	
Kuba	11	11	11	15	15	11	10	14	11	15	14	15	12	12	15	13	10	11	10	10	12	15	15	15	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	
Dänemark	17	13	17	17	17	17	17	15	15	16	16	14	15	14	15	14	15	17	16	17	17	17	17	17	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	
Marokko	15	16	15	16	16	16	16	16	16	14	12	16	16	15	16	16	16	15	14	14	16	16	16	16	15	15	15	15	15	15	15	15	15	16	16	
Norwegen	7	17	16	12	11	15	15	ausgeschieden	7	17	16	15	14	14	14	ausgeschieden																				

P r o t o k o l l

der Kollektivversammlung am 14. Mai 1973

Beginn: 14,00 Uhr Ende: 16,00 Uhr

Thema: 1.) Aktuelle polit. Tagesfragen
2.) Wettbewerbsverpflichtungen
3.) Brigadeprobleme

Anwesend: Koll. Stache, Koll. Schmidt, W., Koll. Bleck, Koll. Wiedenhöft, Koll. Rau, Koll. Zitzke, Koll. Koch, Koll. Pätzelt, Koll. Kulitzka, Koll. Steinkrug

Gäste: Koll. Rudolf

- Punkt 1.) Kollege Steinkrug eröffnet die Versammlung und berichtet über den Besuch des 1. Sekretär der KPDSU Leonid Breschnew in der DDR und deren Bedeutung. Weiter führt Kollege Steinkrug aus, daß im Anschluß an den Besuch in der DDR, der Genosse Breschnew die Absicht hat in die BRD zu reisen.
- Punkt 2.) Kollege Rudolf gibt einen unfassenden Einblick über den Erfüllungsstand des Planes im 1. Quartal. Er führt dazu aus, daß eine konzentrierte Arbeit aller Kollegen nötig ist, um die Verpflichtungen zu erfüllen. Dabei wird die Hygiene sowie die Betriebssicherheit eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Kollege Rudolf führt aus, daß bei der Verteilung der Prämien die Arbeitsmoral und Disziplin der Kollegen sowie das gesellschaftliche Auftreten seine Berücksichtigung finden sollte. Kollege Rudolf fordert das Kollektiv auf die Neuaufstellung der N.V bis Juni 1973 vorzunehmen. Die Aufteilung der Reinigungspläne der einzelnen Abteilungen soll in den Wettbewerb einbezogen werden.
- Punkt 3.) Die vorgeschlagene Reise in die VR Polen wurde nicht angenommen, dafür entschied sich das Kollektiv für eine Reise nach Warnemünde mit der DR. Die Reise wird von jedem Kollektivmitglied selbst finanziert, das Essen und die Hafensrundfahrt wird aus der Kollektivkasse bezahlt. Der Reiseternin ist noch mit allen Kollegen abzustimmen.

S t e i n k r u g



BERLIN-HAUPTSTADT DER DDR

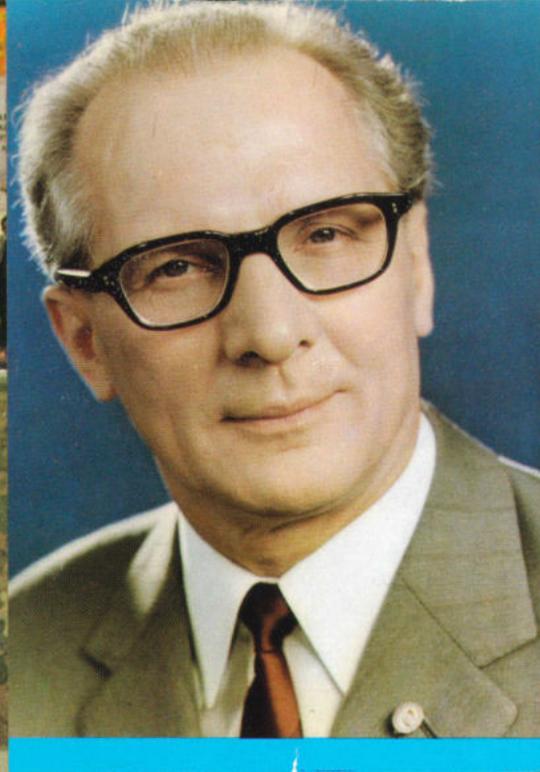
Ein Bericht über Freunde



Л. Брeжнев

L. Bresjnev,
generalsekretær for Sovjetunionens
kommunistiske Parti,
den 13. maj 1973





Erich Honecker dekoreret med Lenin-ordenen

P r o t o k o l l

der Kollektivversammlung am 4. Juni 1973

Beginn: 14,00 Uhr Ende: 16,00 Uhr

- Thema: 1.) Aktuelle polit. Tagesfragen
2.) Kontrolle BKV 1973 1. Halbjahr
3.) Auswertung der Haushaltsbücher der Roggen- und Weizenmühle
4.) Brigadeprobleme

Anwesend: Koll. Schmidt, W., Koll. Bleck, Koll. Zitzke, Koll. Steinkrug, Koll. Stache, Koll. Kutitzka, Koll. Pätzel,

Gäste: Kolln. Broda, Koll. Rudolf

Kollege Steinkrug eröffnet die Versammlung und bittet den Punkt 4.) zuerst zu behandeln.

Kolln. Broda gibt der Brigade zur Kenntnis, daß der vom Kollegen Steinkrug verursachte Verkehrsunfall mit dem eigenen PKW unter Einfluß von Alkohol geschehen ist und dem Wunsch der Verkehrsstaatsanwaltschaft in dem Kollektiv auszuwerten sei. Das Kollektiv verurteilt das Verhalten des Koll. Steinkrug und bestätigt ihm im Betrieb sein untadeliges Verhalten.

Vom Kollektiv wird Koll. Liefke als Kollektivvertreter nötigenfalls an der Gerichtsverhandlung teilnehmen, falls es zu einer Verhandlung vor Gericht kommen sollte.

Punkt 3.) Koll. Rudolf spricht über den Stand der Hygiene und weist auf den Hauptschwerpunkt, die Sauberkeit der Lagerräume sowie der Abstellecken hin.

Koll. Steinkrug spricht zum Stand der Erfüllung der Haushaltsbucheinsparung. Besondere Beachtung findet dabei die Einsparung von Elektroenergie sowie die Einsparung von Wasser. Weiter wird über die Plan - Ist- Ausbeute bei Roggen und Weizen gesprochen. Hier wird festgestellt, daß die Planausbeute nicht erbracht wurde und hierzu alle Reserven erschlossen werden müssen, um unserem gestecktem Ziel näherzukommen. Dazu wäre es nötig die oft angesprochene Verwertung des Fegemehls zur Kleie, sowie die Verarbeitung der verwertbaren Abfälle in der Reinigung.

Es wird die Frage der kontinuierlichen Vernetzung des Getreides
angesprochen, da hier noch Reserven der höheren Mehlausbeuten
liegen.

Steinkrug
Steinkrug

P r o t o k o l l

der Kollektivversammlung "Völkerfreundschaft" am 16. Juli 1973
Beginn: 14.00 Uhr Ende: 16.00 Uhr

Tagesordnung: Konzeption zur Führung der Plandiskussion zum Volkswirtschaftsplan 1974

Anwesend: Koll. Zitzke, Koll. Schmidt, W., Koll. Stache, Koll. Bleck, Koll. Wiedenhöft, Koll. Steinkrug, Koll. Kullitzka, Koll. Wendel, Koll. Koch, Koll. Liefke

Gast: Koll. Rudolf

Koll. Steinkrug eröffnet die Versammlung und erteilt Koll. Rudolf zum Thema das Wort.

Einleitend erklärt Koll. Rudolf wie wichtig es ist die Diskussion über den Plan 1974 mit allem Ernst zuzuführen, um daraus mögliche Anregungen zum Plan 1974 einzufügen und nutzbringend für den Betrieb zu gestalten. Koll. Rudolf gab danach bekannt, daß das Betriebsergebnis mit 238 TM unterschritten wurde. Hieran ist auch zu einem erheblichen Teil die Mühle beteiligt bedingt durch nicht erreichte Ausbeuten bei den Mehlen.

Befriedigt konnte festgestellt werden, daß im Juni in beiden Mühlen der Ausbeuterückgang um 0,2 % aufgehält werden konnte. In diesem Zusammenhang appellierte Koll. Rudolf an alle Kollegen dieses gute Ergebnis zu halten durch umsichtiges Handeln an allen Arbeitsplätzen. Der Punkt 5.2.1. gab Anlaß zur Diskussion in der Hinsicht, daß die für 1973 sowohl auch für den Plan 1974 angesetzte Gesamtausbeuten bei Weizen mit 100,5 % und Roggen mit 100,3 % als zu hoch angesehen werden. Unser Vorschlag wäre bei Weizen 100,2 % und Roggen 100,0 % Gesamtausbeute. Es ist jetzt wohl schon abzusehen, daß nach dem wir das witterungsgeschädigte Getreide aus dem Vorjahr verarbeitet haben, dieses Planziel nicht erfüllen können und nach dem gegenwärtigen Stand auch im Jahre 1974 mit der Ernte 1973 nicht erfüllen können.

Zum Punkt 5.3. gibt Koll. Rudolf einen Überblick über die Stillstandstage Weizenmühle 37 Tage, Roggenmühle 32 Tage.

Zum Punkt 5.4.1. wird bekannt gegeben wie sich die Qualität entwickeln soll und die KQ und die QSS Entwicklung erläutert.

Punkt 5.4.1. findet die volle Zustimmung aller Kollegen.

Zum Punkt 5.6.1. wurde die Meinung vertreten, daß der Baufortgang ziemlich forciert werden müßte um das gestellte Ziel zu erreichen. Denn mit dem Baubeginn und dem Erkennen des Standortes wäre es wohl nicht getan.

Koll. Liefke ging eingehend auf das Neuerergeschehen und Planung für das Jahr 1974 ein. Er bezeichnete die Neuererbewegung als ein Mittel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und es zeichnen sich gute Ansätze für den Plan 1974 ab.

Koll. Steinkrug gibt einen Überblick über die Entwicklung der Ausbildung von Lehrlingen bis 1975 wobei sich abzeichnet, daß künftig mehr männliche Lehrlinge eingestellt werden sollen, was positiv bewertet wird.

Zum Punkt 5.8.1. wird hervorgehoben, daß das Betriebsergebnis um 200 TM gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden soll. Dieses wird aber nur dann möglich sein, wenn alle am Wettbewerb beteiligten Kollegen ihre ganze Kraft für diese Große Aufgabe einsetzen.

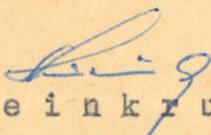
Zum Punkt 5.8.2. wurde kritisch Stellung genommen, da es immer noch zu lange dauert das Gefahrenquellen beseitigt werden, was aber auf mangelnde Handwerker zurückzuführen ist.

Zum Punkt 5.9.1. wurde vom Koll. Wiedenhöft aufgezeigt, daß durch undichte Fenster und Dächer und damit verbunden viele naß gewordene Säcke bei Regenwetter den Schwundsatz und die Ausbeuten negativ beeinflussen und hier schnellstens Abhilfe geschaffen werden sollte.

Koll. Bleck erhärtet diese Feststellung mit der Tatsache, daß bei den letzten Regenfällen auf dem 5. Boden der Weizensackerei viele Säcke naß wurden durch Undichtigkeiten im Dach und Fenster. Diese Säcke müssen erst wieder in die Mühle geschafft werden um dort wieder beigemischt zu werden. Bei längerer Lagerung im Stapel verderben diese auch oft und können nur noch als Futtermittel Verwendung finden.

Abschließend forderte Koll. Rudolf alle Kollegen auf mitzuarbeiten und alle Mängel abzustellen um die Kosten günstig zu beeinflussen und letztlich zu einem guten Ergebnis beizutragen.

Zum Schluß führte Koll. Rudolf eine Hygienebelehrung über die Betriebshygieneordnung durch.


Steinkrug

Kollektivbuchauswertung

Zeitraum 1.1. - 30.6.73


Betriebsgewerkschaftsleitung

Manamir

Müller

